

Sammelrezension für die Unterrichtsmaterialien von Wulf Hein zum historischen Lernen

„Komm mit in die Steinzeit“ (2006), 80 Seiten, Bestellnummer 2010-1,
„Komm mit ins Mittelalter“ (2007), 112 Seiten, ISBN 978-3-86760-822-0,
„Komm mit zu den Römern“ (2010), 112 Seiten, ISBN 978-3-86760-842-8,
alle erschienen im Hase und Igel Verlag, Garching b. München, Preis 22,80 – 24,80 Euro

Mit seinem neuen Band „Komm mit zu den Römern“ lädt Wulf Hein nun schon zum dritten Mal zu einer kleinen Zeitreise in eine Epoche der Menschheitsgeschichte ein und wer einen zuverlässigen Reisebegleiter auf den Spuren in die Vergangenheit sucht, sollte sich ihm anschließen.

Alle drei Bände bieten für Lehrkräfte überschaubare, fundierte Sachinformationen und Hinweise zu den Unterrichtsideen und -materialien und für Schüler/innen vielfältige Sachtexte und Arbeitsmaterialien zu verschiedenen Themenbereichen.

Der Schwerpunkt der Themenbereiche liegt dabei deutlich auf dem Alltagsleben jener Zeiten. So werden für jede der Epochen Essgewohnheiten und Wohnverhältnisse, die Herstellung von Kleidung und Schmuck sowie Musik und Kunst und für die Römerzeit und das Mittelalter auch (Kinder-)spiele thematisiert. Darüber hinaus bietet jeder Band für die Epoche besonders markante Themen: so geht es in dem Band über die Steinzeit auch um das Feuer machen und um die Herstellung von Werkzeug, Waffen und Gefäßen. Der Band zu den Römern bietet Einblicke in das schwere Leben eines Legionärs und Informationen zu Schrift, Zahlen und Handel sowie zu der Beziehung zwischen Römern und Germanen. Der Band zum Mittelalter schließlich greift die Gründung von und das Leben in Städten ebenso auf wie das Leben im Kloster als Mönch und auf der Burg als angehender Ritter oder als Burgfrau. Auch werden der Handel der Hanse und Piraterie thematisiert. Die Bände zur Steinzeit und zu den Römern offerieren zusätzlich Unterrichtsmaterialien, mit denen man Einblicke in das Vorgehen von Archäologen gewinnt.

Die als Kopiervorlagen gestalteten Texte sind vom Umfang und von ihrer Komplexität für SchülerInnen ab dem 5. Schuljahr gedacht. Die meisten von ihnen, vor allem in den Bänden zur Steinzeit und zum Mittelalter, eignen sich durch ihre Verständlichkeit auch für jüngere Kinder, die Freude an interessanten Sachtexten haben und ebenso für Lehrkräfte, die sich in die Themen einarbeiten wollen. Zu den Sachtexten gehören Arbeitsanregungen mit sehr unterschiedlichem Anforderungsniveau. Sie reichen vom Fehlerfinden in Abbildungen über das Schreiben von Ich-Erzählungen und die weiterführende Recherche zu Teilthemen bis hin zu Impulsen für kontroverse Diskussionen, die in Ansätzen auch schon mit GrundschülerInnen geführt werden können. Auch inhaltlich bilden die Arbeitsanregungen ein breites Spektrum ab. So geht es z.B. um das Rechnen mit römischen Gewichten und Längenmaßen, Übersetzungsversuche aus dem Mittelhochdeutschen oder Kartenarbeit. Auch werden immer wieder verschiedene Dimensionen des Geschichtsbewusstseins (vgl. Pandel 1991) berührt und die SchülerInnen zur Reflexion der erarbeiteten Informationen angeregt. Dabei zeigt Wulf Hein wiederkehrend Spuren auf, die die Römerzeit und das Mittelalter in der Gegenwart hinterlassen haben und vor allem gelingt es ihm Bezüge zwischen historischen Phänomenen und der Lebenswelt der SchülerInnen herzustellen. Als Beispiel sei hier die Reflexion über römische Zirkusspiele und moderne Medienspektakel genannt.

Das Besondere an diesen drei Bänden –und hier unterscheiden sie sich deutlich von den meisten anderen Unterrichtsmaterialien zu diesen Epochen - sind die zahlreichen und vielfältigen Anleitungen zum Nachbau von Alltagsgegenständen. Sie basieren auf den Erkenntnissen der (experimentellen) Archäologie, die hier für den Unterricht mit jüngeren SchülerInnen fruchtbar umgesetzt werden. Man merkt schnell, dass Wulf Hein als Experte Einblick in sein Handwerk gewährt. Als langjähriger Museumsmitarbeiter und Archäo-Techniker ist er beruflich mit dem exakten Nachbau (prä-)historischer Funde und der didaktischen Aufbereitung der Themen befasst. So war er z.B. damit beauftragt zahlreiche Begleitfunde der Gletschermumie „Ötzi“ für deren Präsentation im Archäologiemuseum in Bozen nachzukonstruieren. Entsprechend nimmt er die Sachen und auch die LeserInnen ernst und traut ihnen zu, sich wirklich mit der Sache auseinandersetzen zu wollen. Wer also z.B. wissen möchte wie ein jungzeitliches Haus(modell) oder eine Speerschleuder gebaut, wie man einen römischen Griffel aus Knochen herausarbeitet oder ein echtes Fresko herstellt; wer eine mittelalterliche Kleiderbordüre mit der Brettchenmethode

weben oder einen Fußball wie vor 1000 Jahren machen möchte, ist mit diesen Bänden auf der richtigen Spur. Die Vorschläge reichen von einfachen „Bastel“-Arbeiten bis hin zu handwerklichen Anfertigungen und orientieren sich soweit möglich (und „weit“ ist möglich!) an Natur- bzw. Originalmaterialien. Die Anleitungen sind leicht verständlich und werden durch Tipps zur Materialbeschaffung sowie Angaben zum Aufwand hilfreich ergänzt. Ausnahme bildet hier nur die Anleitung für das Burgmodell im Mittelalterband, die man sich als unerfahrene/r ModellbauerIn ausführlicher und kleinschrittiger gewünscht hätte.

Doch nicht nur das Arbeiten mit den Heften macht Spaß, auch das Betrachten ist eine Freude, denn der Autor hat sie mit viel Liebe zum Detail selbst illustriert. Die zahlreichen, zum Teil sehr atmosphärischen Bleistiftzeichnungen unterstützen die Bauanleitungen und Texte hilfreich und geben Einblicke in alltägliche Szenen. Schade, dass sie im dritten Band (Römer) eher weniger und kleinformatiger werden.

Zu jedem Band gehört außerdem ein 1,50 Meter langes, ebenfalls von Wulf Hein gestaltetes, zweiteiliges Farbposter, das als Wandfries verwendet werden kann und bei der zeitlichen Orientierung in der jeweiligen Epoche hilft. Die Poster für die Römerzeit und für das Mittelalter bilden als Zeitstrahl wichtige Ereignisse und Personen ab. Die mitlaufende Zeitskala hat für beide Epochen einen einheitlichen Maßstab, so dass die Poster auch zu einem, 2000 Jahre überblickenden Fries zusammengefügt werden können. Eine schöne Idee ist, dass sich die Gestaltung der zwei Poster an Kunstwerken der beiden Epochen orientiert: an der römischen Trajansäule und an dem mittelalterlichen Teppich von Bayeux. Das Poster aus dem ersten Band zur Steinzeit bietet einen hilfreichen Überblick über vier Millionen Jahre Menschheitsgeschichte: die zeitliche Einteilung der Warm- und Kaltzeiten, der jeweiligen Zuordnung der Menschentypen und der dazugehörigen Benennung der (prä)historischen Phasen und ihren wichtigsten Unterteilungen. Die anschauliche Gestaltung wird unterstützt durch großformatige, detaillierte Abbildungen der jeweiligen Menschentypen vom Homo Erectus bis zum modernen Menschen. Anders als bei den beiden anderen Bänden wurde hier leider aufgrund der großen Zeitspanne auf einen einheitlichen Maßstab der Epochen verzichtet.

Jeder Band schließt im Anhang mit weiterführenden Literaturtipps sowie Internet- und Museumsadressen.

Literatur

Pandel, Hans-Jürgen (1991): Dimensionen und Struktur des Geschichtsbewusstseins. In: Süßmuth, Hans (Hrsg.) (1991): Geschichtsunterricht im vereinten Deutschland. Auf der Suche nach Neuorientierung (Teil 1). Baden-Baden: Nomos, S. 55-73